

Radio und Fernsehen [Kursbuch S.78, Aufgabe 6]

- 1 Lesen Sie den Text und markieren Sie die Informationen, die für Sie neu sind. Vergleichen Sie anschliessend zu zweit Ihre Markierungen.



Die Geschichte der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft SRG

Die Schweizerische Rundspruchgesellschaft SRG wurde 1931 nach dem Vorbild der britischen BBC gegründet. Der erste öffentlich-rechtliche Sender, der sich nur über Rundfunkgebühren finanzierte, war die BBC. 1927 verpflichtete sie sich, im Dienst der Öffentlichkeit die Menschen unabhängig und neutral zu informieren. Dieses Modell wählte auch der Bundesrat für die SRG. Die zahlreichen regionalen Radiostationen, die in den Zwanzigerjahren, der Blütezeit des Rundfunks, in der Schweiz entstanden waren, wurden in der SRG unter einem Dach vereint. Als Non-Profit-Unternehmen erhielt die SRG das alleinige Senderecht, verbunden mit dem Auftrag, das ganze Land mit unabhängigen Radioprogrammen zu versorgen.

In ihren Anfangszeiten betrieb die SRG pro Sprachregion nur je einen Radiosender: *Sottens* für die Romandie, *Beromünster* für die Deutschschweiz und *Monte Ceneri* für die italienischsprachige Schweiz. Mit der Anerkennung des Rätoromanischen als offizielle vierte Landessprache 1938 wurden auf dem deutschsprachigen Sender zusätzlich einzelne rätoromanische Sendungen ausgestrahlt. Einen eigenen Sender erhielten die Rätoromanen mit *Radio Rumantsch* erst in den Neunzigerjahren.

1953 kam zum Radiobetrieb das Fernsehen hinzu. Das erste Fernsehstudio *Bellerive* befand sich in einer alten Tennishalle in Zürich und hatte 26 Angestellte. Zunächst bot der Sender nur ein einstündiges Testprogramm, das an fünf Abenden pro Woche ausgestrahlt wurde. Damals hatten sich nur 920 Personen für den Fernsehempfang registriert, und man war nicht sicher, ob sich das Fernsehen überhaupt verbreiten werde. 5 Jahre später war die Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten auf 50'000 angestiegen und die SRG nahm den definitiven Fernsehbetrieb mit je einem Studio in Zürich und Genf auf, ein Studio für das Tessin wurde 1961 eingerichtet. Mit dem neuen Angebot änderte die SRG ihren Namen in *Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft*, die Abkürzung blieb aber dieselbe.

Am 1. Februar 1965 lief der erste Werbespot im Fernsehen. Bis dahin war Werbung verboten gewesen. Nach einer Gesetzesänderung durfte die SRG höchstens 12 Minuten Werbung pro Tag senden. Für eine Minute Werbung verlangte sie 6000 Franken. Den ersten Werbeplatz kaufte sich die Firma *Wander* für ihr Produkt *Ovomaltine*. Im Radio kam für die drei grössten Sprachregionen je ein zweites Programm hinzu, das ein gebildetes Publikum ansprechen sollte und stärker auf klassische Musik und kulturelle Inhalte setzte.

Lange Zeit hatte nur die SRG das Recht, Radio- und Fernsehprogramme auszustrahlen, und war deshalb konkurrenzlos. In den Siebzigerjahren nahmen einige Piratensender den Kampf gegen dieses Monopol auf und erreichten, dass 1983 auch Privatsender erlaubt wurden. Diese waren vor allem beim jüngeren Publikum beliebt, da sie modernere Musik spielten. Die SRG reagierte auf die neue Konkurrenz und führte extra für die jugendliche Hörerschaft die dritten Programme ein.

Gut 15 Jahre später brachte das Internet die nächste Revolution. Nicht nur vergrösserte sich die Konkurrenz im Mediengeschäft, auch das Nutzungsverhalten der Bevölkerung verlangte Anpassungen. Vor allem das jüngere Publikum wollte Radio und Fernsehen nicht mehr über die traditionellen Kanäle konsumieren, sondern über das Netz und vor allem unabhängig von den Sendezeiten. Das Online-Angebot wurde zu einem wichtigen dritten medialen Standbein: Radio- und Fernsehsendungen können über Player-Apps empfangen oder zeitunabhängig als Podcasts abgespielt werden. Themenverwandte Beiträge von allen SRG-Programmen werden untereinander verlinkt und mit Online-Artikeln ergänzt. Radio, Fernsehen und Internet rücken immer enger zusammen. Vielleicht braucht die SRG bald wieder einen neuen Namen.